

# Die Offenbarung Jesu Christi - Nummer siebzehn

*Erweckung der dürren Gebeine: Ein Ruf zu Reinheit und Glauben in der Zeit  
des Harrens*

Jeff Pippenger  
2023-11-17

Die dürren Gebeine, die tot auf der Straße liegen und die die „Stimme“ dessen hören, der in der Wüste ruft, tun dies, weil der Tröster gekommen ist, in Erfüllung der Verheißung Jesu, ihn zu senden. Bei der ersten Enttäuschung der Milleriten erkannten die Milleriten, dass sie sich in der Wartezeit des Gleichnisses der Jungfrau befanden.

Die Enttäuschten erkannten aus der Bibel, dass sie sich in der Zeit des Wartens befanden und dass sie geduldig auf die Erfüllung der Vision warten mussten. Dieselben Beweise, die sie veranlasst hatten, ihren Herrn im Jahr 1843 zu erwarten, führten sie dazu, ihn im Jahr 1844 zu erwarten. *Spiritual Gifts*, Band 1, 153.

Diejenigen, die durch die Milleriten typologisch vorgebildet sind, wiederholen die Erfahrung der ersten Enttäuschung, und wenn sie das tun, müssen sie verstehen, dass auch sie sich in der Wartezeit des Gleichnisses von den Jungfrauen befinden. Nur der Einfluss des Trösters ermöglicht es ihnen, diese Wahrheit zu erkennen. Diese Erkenntnis, die durch den Tröster herbeigeführt wird, wird durch die erste Prophezeiung dargestellt, die Hesekeil befohlen wurde, dem Tal der trockenen, toten Gebeine zu verkünden.

Und wieder sprach er zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr dürren Gebeine, hört das Wort des Herrn. So spricht Gott, der Herr, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich lasse Odem in euch kommen, und ihr werdet leben. Ich lege Sehnen über euch, lasse Fleisch über euch wachsen, bedecke euch mit Haut und gebe Odem in euch, und ihr werdet leben; und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin. Da weissagte ich, wie mir befohlen war; und während ich weissagte, entstand ein Geräusch, und siehe, ein Beben, und die Gebeine fügten sich zusammen, Knochen zu seinem Knochen. Und als ich hinsah, siehe, Sehnen und Fleisch wuchsen über sie, und Haut überzog sie; aber Odem war nicht in ihnen. Hesekeil 37,4–8.

„Das ‚Geräusch‘ stellt den Heiligen Geist dar. An diesem Punkt müssen die Jungfrauen erkennen, dass sie sich in der Wartezeit befinden. Die biblischen Anweisungen dazu, was die Enttäuschten tun müssen, wenn sie erkennen, dass sie sich in der Wartezeit befinden, sind zahlreich. Jeremia lehrt, dass sie niemals zur ‚Versammlung der Spötter‘ zurückkehren dürfen, die in der Botschaft an Philadelphia die Synagoge Satans ist. Sie müssen auch das Köstliche vom Gemeinen trennen. Das Köstliche im Gegensatz zum Gemeinen hat eine doppelte Bedeutung.“

Ich habe diese prophetische Unterscheidung vor Jahren für mich selbst gelernt, als ich William Millers Traum anwandte. Ich definierte die Juwelen richtig als Wahrheiten des Wortes Gottes und die unechten Juwelen als verfälschte Lehren. Danach wurde ich darauf hingewiesen, dass James

White William Millers Traum ebenfalls angewandt hatte, und in seiner Anwendung identifizierte er die Juwelen als das treue Volk Gottes und die unechten Juwelen als die falschen Bekenner der Wahrheit. Als ich untersuchte, was James White über den Traum gelehrt hatte, erkannte ich, dass wir beide recht hatten. Die Juwelen können das treue Volk Gottes repräsentieren und die gefälschten Juwelen die Untreuen, aber die Juwelen können auch die Wahrheiten des Wortes Gottes repräsentieren, und die gefälschten Juwelen können falsche Lehren sein. James White wandte Millers Traum auf die Geschichte an, in der James White damals lebte; ich hingegen hatte den Traum als die Geschichte der letzten Tage betrachtet. Zusammen zeigen die beiden Anwendungen, dass Menschen zu dem werden, was sie glauben, und sollten sie sich entscheiden, an irrigen Lehren festzuhalten, werden sie vom Mann mit der Schmutzbürste zum Fenster hinausgefegt, zusammen mit den Lehren, mit denen sie sich verbunden haben. Wir sind, was wir essen.

Wenn die Enttäuschten feststellen, dass sie sich in der Zeit des Harrens befinden, sollen sie nach Jeremia das Edle vom Unedlen trennen.

„Wie kommt es, dass Menschen, die mit der Regierung Gottes im Krieg stehen, in den Besitz der Weisheit gelangen, die sie manchmal zeigen? Satan selbst wurde in den himmlischen Höfen gebildet, und er hat Kenntnis vom Guten wie auch vom Bösen. Er mischt das Kostbare mit dem Gemeinen, und das ist es, was ihm Macht gibt, zu verführen. Aber sollen wir ihn, weil Satan sich in Gewänder himmlischen Glanzes gehüllt hat, als einen Engel des Lichts empfangen? Der Versucher hat seine Agenten, nach seinen Methoden ausgebildet, von seinem Geist inspiriert und auf sein Werk ausgerichtet. Sollen wir mit ihnen zusammenarbeiten? Sollen wir die Werke seiner Agenten als wesentlich für den Erwerb von Bildung ansehen?“  
Ministry of Healing, 440.

Das Kostbare und das Gemeine repräsentieren Wahrheit und Irrtum. Sie repräsentieren auch zwei Klassen von Menschen.

"Dennoch steht das Fundament Gottes fest und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen. Und: Jeder, der den Namen Christi nennt, wende sich von der Ungerechtigkeit ab. Aber in einem großen Haus gibt es nicht nur Gefäße aus Gold und Silber, sondern auch aus Holz und Ton; und die einen zur Ehre, die anderen zur Unehre." Das 'große Haus' stellt die Kirche dar. In der Kirche werden sich sowohl das Gemeine als auch das Kostbare finden. Das ins Meer ausgeworfene Netz sammelt sowohl Gutes als auch Böses. Review and Herald, 5. Februar 1901.

Jeremia wurde angewiesen, dass er, wenn er umkehren wolle, sich von den törichten Jungfrauen trennen und sich auch von den irrigen Lehren der törichten Jungfrauen absondern müsse. Die Hundertvierundvierzigtausend sind diejenigen, die zu vollkommener Einheit gelangen. Jeremia steht für das Werk, das diejenigen vollbringen müssen, die durch Hesekiels zweite Botschaft der vier Winde dazu berufen sind, versiegelt zu werden, damit sie, wenn die Vision spricht, Gottes "Mund" sind. Die Vision sprach in der milleritischen Geschichte, als das Gericht kam, und sie spricht in der Geschichte der Hundertvierundvierzigtausend, wenn das Tier aus der Erde spricht und das Gericht des dritten Wehes kommt. Dann werden diejenigen, die das von Jeremia

aufgezeigte Werk vollbracht haben, als Gottes Wächter aufgestellt.

Wenn der Herr den Tröster sendet, um die Enttäuschten aus ihrem Tod zu erwecken, benennt Er ein Werk der Reinigung, das sie vollbringen müssen, wenn sie in der Sonntagsgesetz-Krise Seine Sprecher sein sollen. Jesaja stimmt dem Rat Jeremias zu.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Kunde bringt, der Frieden verkündigt; der frohe Kunde vom Guten bringt, der Rettung verkündigt; der zu Zion sagt: Dein Gott herrscht! Deine Wächter werden die Stimme erheben; mit vereinter Stimme werden sie singen; denn sie werden es mit eigenen Augen sehen, wenn der HERR Zion wiederherstellt. Brecht in Jubel aus, singt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst. Jesaja 52,7–9.

Diejenigen, die „gute Botschaft bringen“ und die „Frieden und Heil verkünden“, erheben „ihre Stimmen gemeinsam“, denn sie „werden Auge in Auge sehen“.

Mir wurden noch einige andere gezeigt, die ihren Einfluss mit dem der von mir Genannten verbinden; gemeinsam tun sie, was sie können, um vom Leib wegzulocken und Verwirrung zu stiften; und ihr Einfluss bringt die Wahrheit Gottes in Verruf. Jesus und heilige Engel bringen Gottes Volk voran und vereinen es in einem Glauben, damit sie alle eines Sinnes und eines Urteils seien. Und während sie in die Einheit des Glaubens gebracht werden, um über die feierlichen, wichtigen Wahrheiten dieser Zeit einer Meinung zu sein, ist Satan am Werk, um ihrem Fortschritt entgegenzuwirken. Jesus wirkt durch seine Werkzeuge, um zu sammeln und zu einen. Satan wirkt durch seine Werkzeuge, um zu zerstreuen und zu spalten. Denn siehe, ich werde befehlen und das Haus Israel unter allen Nationen sichten, wie man Korn in einem Sieb sichtet; doch nicht das kleinste Körnchen wird auf die Erde fallen.

Gott prüft und erprobt jetzt sein Volk. Der Charakter wird geformt. Engel wägen den sittlichen Wert und führen eine getreue Aufzeichnung aller Taten der Menschenkinder. Unter denen, die sich zu Gottes Volk bekennen, gibt es verdorbene Herzen; doch sie werden geprüft und erprobt. Der Gott, der die Herzen eines jeden liest, wird die verborgenen Dinge der Finsternis ans Licht bringen, gerade dort, wo man sie oft am wenigsten vermutet, damit die Stolpersteine, die den Fortschritt der Wahrheit behindert haben, entfernt werden und Gott ein reines und heiliges Volk habe, um seine Satzungen und Gerichte zu verkündigen.

Der Anführer unseres Heils führt Sein Volk Schritt für Schritt weiter, reinigt es und rüstet es für die Verwandlung zu und lässt diejenigen zurück, die geneigt sind, sich von der Gemeinde abzusondern, die sich nicht führen lassen wollen und mit ihrer eigenen Gerechtigkeit zufrieden sind. "Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß ist dann die Finsternis!" Keine größere Verblendung kann den menschlichen Geist täuschen, als die, welche Menschen dazu verleitet, einem selbstsicheren Geist zu frönen, zu glauben, sie seien im Recht und im Licht, während sie sich von Gottes Volk entfernen und ihr geschätztes Licht Finsternis ist. Zeugnisse, Band 1, 332, 333.

Die Wendung „bringt frohe Botschaft“ wird im Abschnitt bei Jesaja zweimal wiederholt, um die Geschichte des Mitternachtsrufes zu kennzeichnen, ebenso wie die Verse, die zu Jesajas

Beschreibung der Einheit hinführen, die erreicht wird, wenn das Köstliche vom Gemeinen getrennt wird.

Erwache, erwache; bekleide dich mit deiner Stärke, o Zion; ziehe deine schönen Gewänder an, o Jerusalem, du heilige Stadt: denn fortan werden die Unbeschnittenen und die Unreinen nicht mehr in dich hineinkommen. Schüttele den Staub von dir ab; stehe auf und setze dich nieder, o Jerusalem: löse dich von den Fesseln deines Halses, o gefangene Tochter Zion. Jesaja 52,1-2.

Jeremia repräsentiert diejenigen in der ersten Enttäuschung, die erkennen, dass sie sich in der Zeit der Verzögerung befinden. Jesaja gebietet denselben Personen: "Wacht auf, wacht auf." Sie wachen auf und gelangen schließlich an den Punkt, an dem es in Gottes Gemeinde keine Unbeschnittenen und Unreinen mehr geben wird; denn sie werden das Werk vollbracht haben, das Köstliche vom Gemeinen zu scheiden. "Der Herr will seine Gemeinde gereinigt haben, bevor seine Gerichte noch merklicher über die Welt fallen."

Wir nähern uns rasch dem Abschluss der Geschichte dieser Erde. Das Ende ist sehr nahe, viel näher, als viele meinen, und ich fühle mich gedrängt, unserem Volk die Notwendigkeit eindringlich ans Herz zu legen, den Herrn ernstlich zu suchen. Viele schlafen, und was kann gesagt werden, um sie aus ihrem fleischlichen Schlummer zu wecken? Der Herr möchte, dass seine Gemeinde gereinigt wird, bevor seine Gerichte noch merklicher über die Welt fallen.

'Wer kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie ein Läuterungsfeuer und wie die Lauge der Wäscher; er wird sitzen als Läuterer und Reiniger des Silbers und die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und Silber, damit sie dem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit darbringen.'

Christus wird jeden heuchlerischen Deckmantel entfernen. Keine Vermischung des Echten mit dem Unechten kann ihn täuschen. „Er ist wie das Feuer des Schmelzers“, das Edle vom Unedlen, die Schlacke vom Gold scheidend.

Wie die Leviten ist Gottes auserwähltes Volk von ihm für sein besonderes Werk ausgesondert. Jeder wahre Christ besitzt priesterliche Vollmacht. Ihm ist die heilige Verantwortung anvertraut, der Welt den Charakter seines himmlischen Vaters zu zeigen. Er soll die Worte gut beherzigen: 'Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.'

'Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln; und ihr werdet hinausgehen und aufwachsen wie Kälber des Stalls. Und ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie werden Asche sein unter den Sohlen eurer Füße an dem Tag, an dem ich dies tun werde, spricht der HERR der Heerscharen.

"Gedenkt des Gesetzes Moses, meines Knechtes, das ich ihm am Horeb für ganz Israel geboten habe, samt den Satzungen und den Rechtsbestimmungen. Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt; und er wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern, damit ich nicht komme und die Erde mit einem Fluch schlage." Review and Herald, 8. November 1906.

Diejenigen, die an falschen Lehren festhalten, werden in der Geschichte getrennt werden, die mit der „Stimme“ beginnt, die in der Wüste ruft. Diejenigen, die sich weigern, die schöpferische Kraft Gottes eine persönliche geheiligte Erfahrung in ihnen bewirken zu lassen, werden vom „Gold“ in der Geschichte getrennt werden, die mit der „Stimme“ beginnt, die in der Wüste ruft. Sie werden Laodizäer bleiben, genau an dem Punkt, an dem Laodizea in Philadelphia übergeht.

Die Arbeit, das Kostbare vom Gemeinen zu scheiden, ist fast ausschließlich das Werk des Boten des Bundes, der plötzlich kommt, um die Söhne Levi zu reinigen, aber wir müssen mitwirken.

Darum, meine Geliebten: Wie ihr allezeit gehorsam wart – nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit –, so verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen bewirkt, nach seinem Wohlgefallen. Tut alles ohne Murren und Bedenken, damit ihr untadelig und lauter seid, Kinder Gottes ohne Tadel, mitten unter einem verkehrten und verdorbenen Geschlecht, unter denen ihr leuchtet wie Lichter in der Welt. Philipper 2,12–15.

Jeremia wurde gesagt, das Edle vom Gemeinen zu scheiden, wenn er im bevorstehenden Gericht Gottes Sprecher sein wollte. Die Tatsache, dass Jeremia den an ihn gerichteten Rat Gottes vernahm, zeigte, dass die Gegenwart des Trösters bereits vorhanden war, sofern er sich entschloss, das Werk aufzunehmen.

Das Werk, das Heil zu erlangen, ist ein Gemeinschaftswerk, eine gemeinsame Unternehmung. Zwischen Gott und dem reuigen Sünder soll es Zusammenarbeit geben. Dies ist notwendig für die Ausbildung richtiger Grundsätze im Charakter. Der Mensch soll ernsthafte Anstrengungen unternehmen, das zu überwinden, was ihn hindert, zur Vollkommenheit zu gelangen. Doch ist er für den Erfolg ganz auf Gott angewiesen. Menschliche Anstrengung für sich allein genügt nicht. Ohne die Hilfe göttlicher Kraft vermag sie nichts. Gott wirkt, und der Mensch wirkt. Der Widerstand gegen die Versuchung muss vom Menschen ausgehen, der seine Kraft von Gott schöpfen muss. Auf der einen Seite stehen unendliche Weisheit, Barmherzigkeit und Macht; auf der anderen Schwachheit, Sündhaftigkeit, völlige Hilflosigkeit.

Gott wünscht, dass wir Selbstbeherrschung haben. Aber er kann uns ohne unsere Zustimmung und Mitarbeit nicht helfen. Der göttliche Geist wirkt durch die dem Menschen gegebenen Kräfte und Fähigkeiten. Aus uns selbst sind wir nicht imstande, Vorsätze, Wünsche und Neigungen mit dem Willen Gottes in Einklang zu bringen; doch wenn wir "bereit sind, willig gemacht zu werden", wird der Heiland dies für uns vollbringen: "indem er Gedankengebäude und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, niederreißt und jeden Gedanken in den Gehorsam Christi gefangen nimmt." 2. Korinther 10,5. Das Wirken der Apostel, 482.

Die dreieinhalb Tage aus Offenbarung elf, wenn die trockenen Knochen auf der Straße tot daliegen, stellen ein Symbol für eine „Wüste“ dar, und eine „Wüste“ steht für die „sieben Zeiten“ aus Levitikus 26. Am Ende der Zerstreung der dreieinhalb Tage sollen diejenigen, die dazu berufen sind, zu den Hundertvierundvierzigtausend zu gehören, „erwachen“ und „den Staub abschütteln“. Schwester White sagt: „Der Herr möchte seine Gemeinde gereinigt haben, bevor seine Gerichte noch deutlicher über die Welt fallen.“

Im Zusammenhang mit einer „geläuterten Kirche“ verweist sie auf den bei Jeremia beschriebenen Trennungsprozess, der das „Kostbare vom Gemeinen“ scheidet. Sie bringt es außerdem mit Maleachi, Kapitel drei, in Verbindung, wo ein Bote den Weg für den Boten des Bundes bereitet. Der den Weg bereitende Bote ist Jesajas „Stimme eines Rufers in der Wüste“. Der Bote des Bundes ist Christus, der sich darauf vorbereitet, mit den Hundertvierundvierzigtausend einen Bund einzugehen, die – wie die Leviten – von ihm für sein besonderes Werk abgesondert sind. Dann bezeichnet sie sie als Priester und zitiert Jesus: „Seid also vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“

Es gibt einen Läuterungsprozess, der für das Ende der Zeit des Säumens vorgesehen ist, denn der Herr hat für die Hundertvierundvierzigtausend ein besonderes Werk, das sie vollbringen sollen, und Er wird eine geläuterte Gemeinde haben, bevor „Seine Gerichte noch merklicher über die Welt fallen“. Seine Gerichte sind bereits in der Welt, doch beim Sonntagsgesetz beginnen die „vernichtenden Gerichte Gottes“ zu fallen.

Diese Gerichte sind eine „Zeit der Gnade für diejenigen, die die Wahrheit nie gekannt haben“. Aber in diesen Gerichten gibt es keine Gnade für jene, die nicht bereit sind, in den notwendigen Läuterungsprozess einzutreten. Die „Gerichte“, die „auffälliger fallen“, bezeichnen Gerichte, die Zeichen sind. Sie stellen ein Signal dar, und der Heilige Geist nutzt das durch diese Gerichte bewirkte Chaos und die Verwirrung, um eine Unterscheidung zwischen denen zu treffen, die „den falschen Ruhetag“ halten, und denen, die „gewissenhaft den Sabbat des Herrn halten“, denn dies ist der einzige Weg, auf dem die „Welt gewarnt werden“ kann. Die Gerichte, die Signale sind, bilden den Hintergrund, den der Heilige Geist nutzt, um Gottes Kinder, die noch in Babylon sind, dahin zu führen, die Standarte der Hundertvierundvierzigtausend zu erkennen.

Aber Schwester White verweist nicht nur auf Maleachi Kapitel drei; sie bezieht auch die Schlussverse des vierten Kapitels des Buches Maleachi ein und bezieht sich abermals auf die „Stimme“, die den Weg für den Boten des Bundes bereiten sollte. Diese Schlussverse handeln nicht von der Vorbereitung auf den Boten des Bundes, sondern vom Gedenken an das Gesetz des Mose und der Hinwendung der Herzen der Väter zu den Kindern und umgekehrt. Die „Stimme“ bereitet zunächst darauf vor, dass Christus, als der Bote des Bundes, plötzlich in seinen Tempel kommt und sein enttäushtes, erwecktes Volk reinigt, damit sie das Werk der Standarte vollbringen. Dann spricht Maleachi einen weiteren Aspekt des Werkes der „Stimme“ an.

Er „wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern“, und Er wird dieses Werk im Zusammenhang mit dem am Horeb gegebenen Gesetz tun. Elia, der auch Jesajas „Stimme“ ist, wird die Sünden des Volkes Gottes aufzeigen. Das ist Teil des Läuterungsprozesses. Es gibt nur eine Definition von Sünde, nämlich die Übertretung des am Horeb gegebenen Gesetzes. Johannes der Täufer war Elia, und sein Werk umfasste genau dieses Element.

In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und predigte in der Wüste von Judäa und sprach: Kehrt um; denn das Himmelreich ist nahe. Denn dieser ist es, von dem durch den Propheten Jesaja gesagt wurde: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn,

macht seine Pfade gerade.“ Johannes aber trug ein Gewand aus Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; und seine Speise waren Heuschrecken und wilder Honig. Da zog zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Gegend um den Jordan, und sie ließen sich von ihm im Jordan taufen und bekannten ihre Sünden. Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sagte er zu ihnen: Schlangenbrut, wer hat euch gewarnt, dem kommenden Zorn zu entfliehen?

So bringt nun Früchte hervor, die der Buße würdig sind; und meint nicht, bei euch selbst sagen zu können: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Schon ist auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch zwar mit Wasser zur Buße; der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Schuhe zu tragen ich nicht würdig bin; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Die Worfschaufel hat er in seiner Hand, und er wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen. Matthäus 3,1–12.

Johannes der Täufer kam in die "Wüste" der dreieinhalb Tage der Offenbarung 11, denn alle Propheten sprechen mehr von den letzten Tagen als von den Tagen, in denen sie lebten. Er rief zur Umkehr von der Sünde auf, denn das Himmelreich war nahe, so wie die Offenbarung Jesu Christi aufgeschlossen wird, wenn "die Zeit nahe ist." Johannes der Täufer veranschaulicht das Werk der "Stimme", denn nach Jesus war er auch der Elia, der kommen sollte.

Denn alle Propheten und das Gesetz haben bis auf Johannes geweissagt. Und wenn ihr es annehmen wollt, so ist er Elias, der da kommen soll. Wer Ohren hat zu hören, der höre. Matthäus 11,13-15.

Jesus macht deutlich, dass die prophetische Identität von Johannes dem Täufer eine Prüfung war. Er sagt es ausdrücklich: "wenn ihr es annehmen wollt". Dann ermutigt Jesus seine Jünger, es anzunehmen, indem er sagt: "Wer Ohren hat zu hören, der höre." Was soll er hören? Er soll hören, wer die Stimme ist, die in die letzte Wüste der Bibel kommt und den Weg für den Boten des Bundes bereitet, damit dieser die Hundertvierundvierzigtausend darauf vorbereitet, in einer Zeit der außergewöhnlichen Gerichte Gottes ein besonderes Werk zu vollbringen.

Johannes trug „ein Gewand aus Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; und seine Speise waren Heuschrecken und wilder Honig.“ Seine „Speise“ war die Botschaft des Islam, denn das Wort „Heuschrecken“ steht für den Islam, und Honig ist das Wort Gottes, das in seinem Mund süß war. Die süße Botschaft, die er aß, handelte von dem „wildem“ arabischen Esel, dem allerersten Symbol des Islam in den Schriften. Die süße Botschaft vom wilden arabischen Esel des Islam, die auch durch „Heuschrecken“ dargestellt wird, war auch in sein Gewand eingewebt, denn Kamele sind ein weiteres Symbol des Islam. Es ist keine Verdrehung des Wortes „Heuschrecken“, es als Symbol des Islam zu verwenden, selbst wenn die Speise, die Johannes aß, sich auf den Heuschreckenbaum bezog und nicht auf die Insekten. Das Wort „Heuschrecken“ ist ein Symbol des Islam, und Johannes stellte nicht das Essen irgendeiner physischen Nahrung dar; seine Nahrung war ein Symbol der prophetischen Botschaft, die er gegessen hatte.

Sein Gürtel war die in Habakuk dargestellte „Prophezeiung“. Diese Prophezeiung vereint die erste Enttäuschung, die Verzögerungszeit der Jungfrauen und die Grundlagen des Adventismus, wie sie auf den heiligen Tafeln dargestellt sind. Habakuk war der prophetische Gürtel, der all diese Wahrheiten zusammenband.

Denn die Weissagung gilt noch einer festgesetzten Zeit; doch am Ende spricht sie und lügt nicht. Wenn sie sich verzögert, harre ihrer; denn sie wird gewiss kommen, sie wird nicht ausbleiben. Siehe, seine hochmütige Seele ist nicht aufrichtig in ihm; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben. Habakuk 2,3-4.

Die prophetische Botschaft, die wie ein Gürtel die Botschaften zusammenband, aus denen die Warnung der „Stimme“ besteht, ist das Gleichnis von den Jungfrauen im Zusammenhang mit der Vision, die auf sich warten ließ, aber doch sprechen würde. Die Vision des Mitternachtsrufs bewirkt eine Unterscheidung zwischen den Verwerflichen, deren „Seele sich überhebt“, und den Kostbaren, die durch Glauben gerechtfertigt werden. Die Rechtfertigung durch den Glauben ist der Gürtel, den die „Stimme“ trägt.

Und Gerechtigkeit wird der Gürtel seiner Lenden sein und die Treue der Gürtel seiner Hüften. Jesaja 11,5.

Als nach der Enttäuschung vom 18. Juli 2020 die „Stimme eines Rufers in der Wüste“ der Enttäuschung erklang, war seine Botschaft dieselbe, die sie seit dem 11. September 2001 gewesen war. Diese Botschaft von Elia, der kommen soll, an die wartenden, enttäuschten, toten, dünnen Gebeine lautet, dass es sich beim Islam um die „Signalgerichte“ handelt, die den Hintergrund dafür liefern, dass Gottes andere Kinder in Babylon Gerechtigkeit lernen.

Der Weg des Gerechten ist Geradheit; du, der Aufrechte, wägest den Pfad des Gerechten. Ja, auf dem Weg deiner Gerichte, o Herr, haben wir auf dich geharrt; das Verlangen unserer Seele gilt deinem Namen und dem Gedenken an dich. Mit meiner Seele habe ich dich in der Nacht ersehnt; ja, mit meinem Geist in mir will ich dich früh suchen; denn wenn deine Gerichte auf Erden sind, lernen die Bewohner der Welt Gerechtigkeit. Jesaja 26,7-9.

Johannes der Täufer, der Elia, der kommen sollte, war, ist die "Stimme" in der "Wüste" der dreieinhalb Tage aus Offenbarung Kapitel elf. Seine Aufgabe umfasst es, die vierte und letzte Generation des Adventismus zu identifizieren, deren Seelen erhoben sind und die auf das geistliche Erbe ihrer Väter vertrauen, aber spüren, dass der Zorn Gottes unmittelbar bevorsteht. Sie sind die vierte Generation, denn sie sind vollends zu einer Generation geworden, die das genaue Gegenteil von Christus ist. Sie sind eine Schlangenbrut, verweisen aber dennoch auf ihren Vater Abraham, um zu behaupten, sie seien in Wirklichkeit die Generation des Lammes. Die Generation des Lammes ist Petrus' auserwählte Generation; es sind diejenigen, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht.

Johannes führte denen, die gekommen waren, um seine Botschaft zu hören, offenbar ihre Sünden vor Augen; denn sie taten Buße und ließen sich taufen. Er teilte ihnen auch mit, dass Einer ihm folgen werde, der Seine Tenne gründlich reinigen würde. Diese Person ist der Bote des Bundes; Er ist „der Mann mit dem Kehrbesen“, der die falschen Münzen und Juwelen zum Fenster hinauskehrt

und die ursprünglichen Juwelen wiederherstellt, die dann zehnmal heller leuchten als damals, als William Miller in der Bewegung des ersten Engels beim Werk, die ursprünglichen Juwelen zusammenzustellen, von Engeln geleitet wurde.

Johannes der Täufer war direkt in seiner Verurteilung des Vertrauens der laodizeischen Adventisten auf ihren Vater Abraham, denn das Kommen des Elias sollte die Herzen der Väter den Kindern und umgekehrt zuwenden. In diesem Werk kommt das biblische Prinzip der Anwendung des Ersten und des Letzten zum Ausdruck; ebenso aber auch das Heilmittel für diejenigen, die sich in einem zerstreuten Zustand, im Land der Feinde, tot in der Wüste befinden. Sie müssen ihre Sünden und die Sünden ihrer Väter erkennen und Buße tun. Neben der Erkenntnis ihrer Sünden und der Sünden ihrer Väter müssen sie auch eingestehen, dass sie während der dreieinhalb Tage währenden Wüstenzeit nicht mit dem Herrn gewandelt sind. Außerdem müssen sie zugeben, dass Gott in jener Geschichte nicht mit ihnen wandelte.

Und die von euch übriggebliebenen werden um ihrer Schuld willen in den Ländern eurer Feinde verschmachten; und auch um der Schuld ihrer Väter willen werden sie mit ihnen verschmachten. Wenn sie ihre Schuld und die Schuld ihrer Väter bekennen, ihre Übertretung, die sie gegen mich begangen haben, und auch, dass sie mir entgegengegangen sind; und dass auch ich ihnen entgegengegangen bin und sie in das Land ihrer Feinde gebracht habe; wenn dann ihre unbeschnittenen Herzen sich demütigen und sie die Strafe ihrer Schuld annehmen: Dann will ich meines Bundes mit Jakob gedenken, und auch meines Bundes mit Isaak, und meines Bundes mit Abraham will ich gedenken; und ich will des Landes gedenken. 3. Mose 26,39-42.

Der Fluch lag daran, dass sie sich nicht an die Sabbate des Landes erinnerten.

Johannes der Täufer, der der Elija war, der kommen sollte, stand sinnbildlich für die "Stimme" in der Wüste während der dreieinhalb Tage aus Offenbarung 11. Er würde die toten, dünnen Gebeine dazu aufrufen, sich am Horeb an das Gesetz des Mose zu "erinnern", und wenn sie es täten, dann würde der Bote des Bundes sich an den Bund ihrer Väter "erinnern". Doch nur, wenn sie ihre Sünden bekannten, die Sünden ihrer Väter, und, noch demütigender, ausdrücklich die Vergehen benannten, durch die sie "gegen Gott verstoßen hatten".

Sie müssten auch zugeben, dass sie Gott „zuwider“ gehandelt hatten und dass Gott ihnen „zuwider“ gehandelt hatte.

Sie müssten auch erkennen, dass sie die toten, dünnen Gebeine auf der Straße in Offenbarung 11 waren, denn sie mussten eingestehen, dass Gott sie ins Feindesland gebracht hatte, und das Feindesland ist der Tod.

Gemäß Johannes dem Täufer müssten sie außerdem die Frage beantworten, wer die „Stimme“ ist, die in der „Wüste“ ruft, denn Johannes fragte: „Wer hat euch gewarnt, dem kommenden Zorn zu entfliehen?“

Wir werden diese Themen im nächsten Artikel fortsetzen.

Dem Diener Gottes wird befohlen: 'Rufe laut, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune und zeige meinem Volk seine Übertretung und dem Haus Jakobs seine Sünden.' Der Herr sagt über dieses Volk: 'Sie suchen mich täglich und haben Gefallen daran, meine Wege zu erkennen, wie ein Volk, das Gerechtigkeit übte.' Hier ist ein Volk, das selbstgetäuscht, selbstgerecht und selbstzufrieden ist, und dem Diener wird befohlen, laut zu rufen und ihnen ihre Übertretungen zu zeigen. In allen Zeitaltern ist dieses Werk am Volk Gottes getan worden, und es ist jetzt nötiger denn je zuvor. Zeugnisse, Band 5, 299.